

Mosiah 18–24

"WE HAVE ENTERED INTO A COVENANT WITH HIM"

Mosia 17–24

„WIR SIND MIT IHM EINEN BUND EINGEGANGEN“

Summary: *Alma preaches in private—He sets forth the covenant of baptism and baptizes at the waters of Mormon—He organizes the Church of Christ and ordains priests—They support themselves and teach the people—Alma and his people flee from King Noah into the wilderness. [About 148—145 B.C.]*

Gideon seeks to slay King Noah—The Lamanites invade the land—King Noah suffers death by fire—Limbi rules as a tributary monarch. [Between 145 and 122 B.C.]

Lamanite daughters are abducted by the priests of Noah—The Lamanites wage war upon Limbi and his people—They are repulsed and pacified. [Between 145 and 122 B.C.]

Limbi's people are smitten and defeated by the Lamanites—They meet Ammon and are converted—They tell Ammon of the twenty-four Jaredite plates. [Between 145 and 121 B.C.]

Plans are made for the people to escape from Lamanite bondage—The Lamanites are made drunk—The people escape, return to Zarahemla, and become subject to King Mosiah. [About 121 B.C.]

Alma refuses to be king—He serves as high priest—The Lord chastens his people, and the Lamanites conquer the land of Helam—Amulon, leader of King Noah's wicked priests, rules subject to the Lamanite monarch. [Between 145 and 121 B.C.]

Amulon persecutes Alma and his people—They are to be put to death if they pray—The Lord makes their burdens seem light—He delivers them from bondage, and they return to Zarahemla. [Between 145 and 120 B.C.]

Zusammenfassung: *Alma glaubt den Worten Abinadis und schreibt sie nieder – Abinadi erleidet den Tod durch Feuer – Er prophezeit seinen Mördern Krankheit und Tod durch Feuer. Um 148 v. Chr.*

Alma predigt im Verborgenen – Er legt den Bund der Taufe dar und tauft an den Wassern Mormon – Er richtet die Kirche Christi auf und ordiniert Priester – Diese sorgen selbst für ihren Unterhalt und lehren das Volk – Alma und sein Volk fliehen vor König Noa in die Wildnis. Um 147–145 v. Chr.

Gideon trachtet danach, König Noa zu töten – Die Lamaniten dringen in das Land ein – König Noa erleidet den Tod durch Feuer – Limbi regiert als tributpflichtiger Monarch. Um 145–121 v. Chr.

Noas Priester verschleppen einige Töchter der Lamaniten – Die Lamaniten führen Krieg gegen Limbi und sein Volk – Die Heerscharen der Lamaniten werden zurückgeschlagen und besänftigt. Um 145–123 v. Chr.

Limbis Volk wird von den Lamaniten geschlagen und besiegt – Limbis Volk trifft Ammon und wird bekehrt – Sie berichten Ammon von den vierundzwanzig Jareditischen Platten. Um 122/121 v. Chr.

Pläne werden gemacht, damit das Volk aus der lamanitischen Knechtschaft fliehen kann – Die Lamaniten werden betrunken gemacht – Das Volk entflieht, kehrt nach Zarahemla zurück und wird König Mosia untertan. Um 121/120 v. Chr.

Alma lehnt es ab, König zu sein – Er dient als Hoher Priester – Der Herr züchtigt sein Volk, und die Lamaniten erobern das Land Helam – Amulon, der Führer der schlechten Priester König Noas, herrscht unter dem lamanitischen Monarchen. Um 145–121 v. Chr.

Amulon verfolgt Alma und sein Volk – Falls sie beten, sollen sie hingerichtet werden – Der Herr lässt ihnen ihre Lasten leicht erscheinen – Er befreit sie aus der Knechtschaft, und sie kehren nach Zarahemla zurück. Um 145–120 v. Chr.

**Supplemental
Jewish and
Holy Land
Insights**

**What covenant begins
our return to Father in
Heaven?**

Alma, transformed as a result of the inquisition of

Abinadi, works diligently to bring people to the Lord. Following their new-found faith and repentance he baptizes converts in "living waters." Immersion, or baptism, as Latter-day Saints call it, is a covenant that brings God's children a step closer to him. "As an everlasting covenant, baptism began on this earth with Adam (Moses 6:64-67) and has continued ever since whenever the Lord has had a people on earth. (D. & C. 20:23-28; 84:26-28) It was not a new rite introduced by John the Baptist and adopted by Christ and his followers. The Jews were baptizing their proselytes long before John, as is well attested from secular sources. The Inspired Version of the Bible, the Book of Moses being a part thereof contains ample evidence of the practice of baptism in Old Testament times. The part of the Book of Mormon of the pre-Christian Era contains some of the best information we have relative to this eternal law." (Bruce R. McConkie, Mormon Doctrine, Pg.71)

**Ergänzende
Jüdische und
Heilige Land
Einsichte**

**Welcher Bund beginnt
unsere Rückkehr zum
Vater im Himmel**

Alma, die durch die Inquisition von Abinadi

verwandelt wurde, arbeitet fleißig daran, Menschen zum Herrn zu bringen. Nach ihrem neu gefundenen Glauben und ihrer Reue tauft er Konvertiten in „lebendigen Gewässern“. Das Eintauchen oder die Taufe, wie es die Heiligen der Letzten Tage nennen, ist ein Bund, der Gottes Kinder ihm einen Schritt näher bringt. „Als ewiger Bund begann die Taufe auf dieser Erde mit Adam (Mose 6: 64-67) und dauert seitdem an, wann immer der Herr ein Volk auf Erden hatte. (LuB 20: 23-28; 84: 26-28) Es war kein neuer Ritus, der von Johannes dem Täufer eingeführt und von Christus und seinen Nachfolgern angenommen wurde. Die Juden taufte ihre Proselyten lange vor Johannes, wie aus weltlichen Quellen gut belegt ist. Die inspirierte Version der Bibel, deren Teil das Buch Mose ist, enthält zahlreiche Beweise für die Praxis der Taufe im Alten Testament. Der Teil des Buches Mormon der vorchristlichen Ära enthält einige der besten Informationen, die wir in Bezug auf dieses ewige Gesetz haben.“

(Bruce R. McConkie, Mormon Doctrine, S. 71)

**What historical significance does the
immersion in, or crossing Jordan have?**

Except for Joshua and Caleb, the entire population of the Children of Israel were second generation pilgrims. All having confessed their sins were immersed, likely in the Jordan river. "Since the tribes of Israel under Joshua crossed the Jordan to enter Erez (land) Israel after the Exodus from Egypt, the Jordan river has come to have a deep significance for Jews, symbolizing the gateway to the homeland after years of wandering in exile in the desert. The Bible relates that Joshua led the Israelites to a place across the Jordan from Jericho, and that the waters suddenly and miraculously stopped flowing, enabling the Israelites to cross into the Promised Land. Folklore and

**Welche historische Bedeutung hat das
Eintauchen in oder die Überquerung
Jordaniens?**

Mit Ausnahme von Joshua und Caleb war die gesamte Bevölkerung der Kinder Israel Pilger der zweiten Generation. Alle, die ihre Sünden gestanden hatten, waren wahrscheinlich im Jordan versunken. „Seit die Stämme Israels unter Josua nach dem Auszug aus Ägypten den Jordan überquerten, um nach Erez (Land) Israel einzureisen, hat der Jordan eine tiefe Bedeutung für die Juden und symbolisiert das Tor zur Heimat nach Jahren des Wanderns im Exil die Wüste. Die Bibel berichtet, dass Josua die Israeliten von Jericho zu einem Ort jenseits des Jordan führte und dass das Wasser plötzlich und auf wundersame Weise aufhörte zu fließen, was es den Israeliten ermöglichte, in das verheißene Land zu gelangen. Folklore und

<p>mythology have popularized the Jordan as the gateway to Paradise, and crossing it is seen as stepping from a world of troubles to one of peace. The river is also important to Christians because John the Baptist performed baptisms on its banks and Jesus was baptized there.” “Since the tribes of Israel under Joshua crossed the Jordan to enter Erez Israel after the Exodus from Egypt, the Jordan river has come to have a deep significance for Jews, symbolizing the gateway to the homeland after years of wandering in exile in the desert.” (Encyclopedia Judaica Jr.)</p>	<p>Mythologie haben den Jordan als Tor zum Paradies populär gemacht, und seine Überquerung wird als Übergang von einer Welt der Probleme zu einer Welt des Friedens angesehen. Der Fluss ist auch für Christen wichtig, weil Johannes der Täufer an seinen Ufern getauft hat und Jesus dort getauft wurde.“ „Seit die Stämme Israels unter Josua nach dem Auszug aus Ägypten den Jordan überquerten, um nach Erez Israel einzureisen, hat der Jordan eine tiefe Bedeutung für die Juden und symbolisiert das Tor zur Heimat nach Jahren des Wanderns im Exil in der Wüste.“ (Enzyklopädie Judaica Jr.)</p>
<p>How often are immersions repeated? Some religious Jews who experience recurring immersions (after each monthly menstrual cycle for women and regularly for men), step into their immersion font from the East side, immerse themselves and then exit to the West side. This could be construed as a reminder of entering into the gateway of cleanness as the Children of Israel entered into their Promised Land. For the religious Jews, immersions are favored <u>below ground level in flowing water that emanates from bedrock</u> - the “Rock of Salvation.” Consider that the lowest spot on the face of the earth where water, originating in bedrock, flows is where the Children of Israel crossed into their erstwhile homeland. Judaism and Christianity agree that it is also the likely spot where Jesus came to John the Baptist, a Levite, in Judea and was immersed.</p>	<p>Wie oft werden Eintauchungen wiederholt? Einige religiöse Juden, die wiederkehrende Immersionen erleben (nach jedem monatlichen Menstruationszyklus für Frauen und regelmäßig für Männer), treten von der Ostseite in ihre Immersionsschrift ein, tauchen ein und gehen dann zur Westseite. Dies könnte als Erinnerung an den Eintritt in das Tor der Reinheit ausgelegt werden, als die Kinder Israels in ihr verheißenes Land eintraten. Für die religiösen Juden wird das Eintauchen in <u>fließendes Wasser, das aus dem Grundgestein stammt - dem „Felsen der Erlösung“ - unter der Erde bevorzugt</u>. Bedenken Sie, dass der tiefste Punkt auf der Erde, an dem Wasser aus dem Grundgestein <u>fließt</u>, der Ort ist, an dem die Kinder Israels in ihre frühere Heimat überquerten. Judentum und Christentum sind sich einig, dass es auch der wahrscheinliche Ort ist, an dem Jesus zu Johannes dem Täufer, einem Leviten, nach Judäa kam und untergetaucht war.</p>
<p>How important are immersions to the Jews? As mentioned earlier, other Jewish customs of immersion or use of the mikveh, can give added insight to an eternal covenant. “Like the synagogue and the cemetery, the <i>mikveh</i> is a basic element of Jewish family and communal life, and thus the erection of a <i>mikveh</i> was among the first projects undertaken by Jewish communities throughout the world from earliest times.” “Just how to construct a <i>mikveh</i> in</p>	<p>Wie wichtig ist das Eintauchen in die Juden? Wie bereits erwähnt, können andere jüdische Bräuche des Eintauchens oder Gebrauchs der Mikwe einem ewigen Bund zusätzliche Einsicht geben. „Wie die Synagoge und der Friedhof ist die <i>Mikwe</i> ein Grundelement des jüdischen Familien und Gemeinschaftslebens, und daher gehörte die Errichtung einer <i>Mikwe</i> zu den ersten Projekten, die von jüdischen Gemeinden auf der ganzen Welt seit frühester Zeit durchgeführt wurden.“ „Wie man eine</p>

<p>accordance with the numerous legal specifications involved constantly posed a technological problem of great seriousness, and over the generations rabbinic thinkers were repeatedly challenged to come up with novel solutions to this unusual problem which demanded a rare combination of technologic and halakhic ingenuity.” (Encyclopedia Judaica Jr.)</p>	<p><i>Mikwe</i> nach den zahlreichen gesetzlichen Vorgaben konstruiert, war immer wieder ein technologisches Problem von großer Ernsthaftigkeit, und im Laufe der Generationen wurden rabbinische Denker wiederholt aufgefordert, neue Lösungen für dieses ungewöhnliche Problem zu finden, das eine seltene Kombination von Technologien erforderte und halachischer Einfallsreichtum.“ (Enzyklopädie Judaica Jr.)</p>
<p>What are the legal requirements? “Briefly the basic legal requirements are: 1) A <i>mikveh</i> must not be filled with water that has been drawn (i.e., has been in a vessel or a receptacle), but with water from a naturally flowing source; spring water or rainwater are the ideal sources, but melted snow and ice are also permitted. 2) The water must be able to flow into the <i>mikveh</i> freely and unimpeded (any blockage renders the water ‘drawn water’) and must reach the <i>mikveh</i> in vessels that are not susceptible to ritual uncleanness. 3) The minimum size of the <i>mikveh</i> is of a vessel which has a volume of ‘40 <i>seah</i>,’ variously estimated at between 250 and 1,000 liters (quarts). 4) The <i>mikveh</i> must be watertight and must be constructed of natural materials on the spot, for otherwise it is deemed itself to be a ‘vessel’ and renders the water in it ‘drawn water.’” (Encyclopedia Judaica Jr.)</p>	<p>Was sind die gesetzlichen Anforderungen? „Kurz gesagt sind die grundlegenden gesetzlichen Anforderungen: 1) Eine <i>Mikwe</i> darf nicht mit Wasser gefüllt sein, das entnommen wurde (d. H. In einem Gefäß oder einem Gefäß war), sondern mit Wasser aus einer natürlich fließenden Quelle; Quell- oder Regenwasser sind die idealen Quellen, aber auch geschmolzener Schnee und Eis sind zulässig. 2) Das Wasser muss frei und ungehindert in die <i>Mikwe</i> fließen können (jede Verstopfung macht das Wasser „gezogenes Wasser“) und muss die <i>Mikwe</i> in Gefäßen erreichen, die keiner rituellen Unreinheit ausgesetzt sind. 3) Die Mindestgröße der Mikwe entspricht einem Schiff mit einem Volumen von „40 <i>Seah</i>“, das unterschiedlich auf 250 bis 1.000 Liter (Quarts) geschätzt wird. 4) Die <i>Mikwe</i> muss wasserdicht sein und vor Ort aus natürlichen Materialien bestehen, da sie sonst als „Gefäß“ betrachtet wird und das darin enthaltene Wasser zu „gezogenem Wasser“ macht.“ (Encyclopedia Judaica Jr.)</p>
<p>What if there is insufficient rain, or spring water? “Where large amounts of rainwater or spring water are available, the problem of establishing an adequate feed to replenish the <i>mikveh</i> is not great, but since most <i>mikva’ot</i> are built in urban centers where such supplies are not available, the technological and legal solution of a valid <i>mikveh</i> depends upon a fifth principle which stipulates that once a properly constructed <i>mikveh</i> is filled with the minimum amount of non-drawn water, drawn water can then be added to it indefinitely and not render it</p>	<p>Was ist, wenn es nicht genügend Regen oder Quellwasser gibt? „Wenn große Mengen an Regenwasser oder Quellwasser verfügbar sind, ist das Problem der Schaffung eines angemessenen Futters zur Wiederauffüllung der Mikwe nicht groß. Da die meisten <i>Mikva’ot</i> jedoch in städtischen Zentren gebaut werden, in denen solche Lieferungen nicht verfügbar sind, ist dies die technologische und rechtliche Lösung einer gültigen <i>Mikwe</i> hängt von einem fünften Prinzip ab, das besagt, dass, sobald eine ordnungsgemäß konstruierte <i>Mikwe</i> mit der Mindestmenge an nicht entnommenem Wasser gefüllt ist, gezogenes Wasser auf</p>

<p>invalid.” “Several ingenious designs have been developed over the generations which take advantage of this principle, but no one design was ever universally accepted, and thus many of the <i>mikva’ot</i> differ in many of their details, in accordance with the rabbinic authority whose solution was adopted.”</p>	<p>unbestimmte Zeit hinzugefügt werden kann und nicht ungültig wird.“ „Im Laufe der Generationen wurden mehrere geniale Designs entwickelt, die dieses Prinzip nutzen, aber kein Design wurde jemals allgemein akzeptiert, und daher unterscheiden sich viele der <i>Mikva’ot</i> in vielen Details, entsprechend der rabbinischen Autorität, deren Lösung es war angenommen.“</p>
<p>What preparation is necessary before the immersion ritual?</p> <p>“The reasons for purity or impurity are not given in the Torah, and the rabbis devote little discussion to that aspect of the subject. It is clear, however, that ritual impurities are not to be regarded as infectious diseases or the laws of purification as hygienic measures. Indeed, immersion in a <i>mikveh</i> must be preceded by careful cleansing of the body. In the Bible, the Israelites are warned against making the land impure by their transgressions, while the rabbis described purity as one of the grades on the path toward a state of holiness. Maimonides wrote: ‘Uncleanliness is not mud or filth which water can remove . . . but is dependent on the intention of the heart.’ The sages have therefore said: ‘If one immerses himself, but without special intention, it is as though he had not immersed himself at all’.”</p> <p>(Encyclopedia Judaica Jr.) In Alma’s case, the people had prepared themselves by true faith and repentance and he baptized them in pure water. “Now, there was in Mormon a fountain of pure water, and Alma resorted thither . . .” (Mosiah 18:5)</p>	<p>Welche Vorbereitung ist vor dem Eintauchritual erforderlich?</p> <p>„Die Gründe für Reinheit oder Unreinheit sind in der Thora nicht angegeben, und die Rabbiner diskutieren diesen Aspekt des Themas nur wenig. Es ist jedoch klar, dass rituelle Verunreinigungen nicht als Infektionskrankheiten oder die Reinigungsgesetze als hygienische Maßnahmen anzusehen sind. In der Tat muss dem Eintauchen in eine <i>Mikwe</i> eine sorgfältige Reinigung des Körpers vorausgehen. In der Bibel werden die Israeliten davor gewarnt, das Land durch ihre Übertretungen unrein zu machen, während die Rabbiner die Reinheit als eine der Stufen auf dem Weg zu einem Zustand der Heiligkeit bezeichneten. Maimonides schrieb: „Unreinheit ist kein Schlamm oder Schmutz, den Wasser entfernen kann. . . ist aber abhängig von der Absicht des Herzens.“ Die Weisen haben daher gesagt: "Wenn man sich eintaucht, aber ohne besondere Absicht, ist es, als hätte er sich überhaupt nicht eingetaucht. "</p> <p>(Encyclopedia Judaica Jr.) In Almas Fall hatten sich die Menschen durch wahren Glauben und Reue vorbereitet und er taufte sie in reinem Wasser. „Nun gab es in Mormon eine Quelle reinen Wassers, und dorthin begab sich Alma . . .“ (Mosia 18: 5)</p>
<p>How does the “bond” become a “bondage of freedom?”</p> <p>Their immersions became a bond to sustain each other and bear each other’s burdens as they prepared themselves to return to their God. It is a “bondage of freedom” from the chains of the adversary. Most people consider the term bondage as slavery. Indeed we are “slaves” to our God. He has</p>	<p>Wie wird die „Bünd“ zu einer „Knechtschaft der Freiheit“?</p> <p>Ihr Eintauchen wurde zu einer Verbindung, um sich gegenseitig zu unterstützen und die Lasten des anderen zu tragen, als sie sich darauf vorbereiteten, zu ihrem Gott zurückzukehren. Es ist eine „Bindung der Freiheit“ von den Ketten des Gegners. Die meisten Menschen betrachten den Begriff Bondage als Sklaverei. In der Tat sind wir</p>

<p>bought and paid for us! “And now, in the first place, he hath created you, and granted unto you your lives, for which ye are indebted unto him. And secondly, he doth require that ye should do as he hath commanded you; for which if ye do, he doth immediately bless you; and therefore he hath paid you. And ye are still indebted unto him, and are, and will be, forever and ever . . .” (Mosiah 2:23-24)</p>	<p>„Sklaven“ unseres Gottes. Er hat für uns gekauft und bezahlt! „Und nun, zuallererst, hat er euch erschaffen und euch euer Leben gewährt, wofür ihr in seiner Schuld steht. Und zweitens verlangt er, dass ihr tut, wie er euch geboten hat; und wenn ihr das tut, segnet er euch unverzüglich dafür; und daher hat er euch bezahlt. Und ihr seid noch immer in seiner Schuld und seid und werdet es sein für immer und immer; womit könnt ihr also prahlen?“ (Mosia 2: 23-24)</p>
<p>How is biblical slavery viewed differently than in modern times?</p> <p>“Slavery was very widespread in the ancient world and the Bible and subsequent Jewish law recognized it as a basic social institution. However, in contrast to the conception, common in the ancient Near East, of the slave as an acquired chattel, the <i>halakhah</i> tended to view the slave more as a hired laborer and it established numerous rules and regulations which sought to assure that the human dignity of slaves was properly maintained.” “Strictly speaking, a Jew could not be sold as a slave. He could give himself voluntarily into bondage (for example, to a creditor to whom he could not pay his debts) or a court of law could hand him over as a slave (for example, if he was a thief and could not make restitution for his theft). In either case, the Jew would then be considered an <i>eved Ivri</i> and could serve a maximum of six years. In the seventh he had to be set free, unless he willingly decided to stay in his master's service. In such a case he would remain a slave until the next Jubilee Year and then go free.” “Aliens and non-Jews could be bought and sold as slaves on the market and they could, in theory, serve in perpetuity. However, they were considered to be members of the master's household and as such they enjoyed many benefits as well as being subject to certain obligations. They had to be circumcised and were obligated to keep the Sabbath and the festivals. They partook of</p>	<p>Wie wird die biblische Sklaverei anders gesehen als in der Neuzeit?</p> <p>„Die Sklaverei war in der Antike sehr verbreitet, und die Bibel und das nachfolgende jüdische Gesetz erkannten sie als grundlegende soziale Institution an. Im Gegensatz zu der im alten Nahen Osten üblichen Auffassung, dass der Sklave eine erworbene Sache sei, betrachtete die <i>Halacha</i> den Sklaven eher als Lohnarbeiter und legte zahlreiche Regeln und Vorschriften fest, um die Menschenwürde zu gewährleisten von Sklaven wurde ordnungsgemäß gewartet.“ „Genau genommen konnte ein Jude nicht als Sklave verkauft werden. Er konnte sich freiwillig in Knechtschaft begeben (zum Beispiel an einen Gläubiger, an den er seine Schulden nicht bezahlen konnte) oder ein Gericht könnte ihn als Sklaven übergeben (zum Beispiel, wenn er ein Dieb wäre und keine Rückerstattung leisten könnte sein Diebstahl). In beiden Fällen würde der Jude dann als <i>eved Ivri</i> betrachtet und könnte maximal sechs Jahre dienen. Im siebten musste er freigelassen werden, es sei denn, er beschloss bereitwillig, im Dienst seines Herrn zu bleiben. In einem solchen Fall würde er bis zum nächsten Jubiläumsjahr ein Sklave bleiben und dann frei gehen.“ „Außerirdische und Nichtjuden konnten als Sklaven auf dem Markt gekauft und verkauft werden und sie konnten theoretisch auf Dauer dienen. Sie wurden jedoch als Mitglieder des Haushalts des Meisters angesehen und genossen als solche viele Vorteile und waren bestimmten Verpflichtungen unterworfen. Sie mussten beschnitten werden und waren verpflichtet, den Sabbat und die Feste zu halten. Sie</p>

<p>the Passover sacrifice and even succeeded the master if he had no direct heirs. They could acquire and own property, and if they came into money, they could redeem themselves from the status of slaves.”</p> <p>“Slaves were to be treated in much the same way as hired laborers. They could not be given a work-load which exceeded their physical strength and they could not be physically mistreated. A slave who was wounded by his master would automatically be set free, and a fugitive slave was not to be returned to his master, but was to be given sanctuary and assistance.”</p> <p>(Encyclopedia Judaica Jr.)</p>	<p>nahmen am Passah-Opfer teil und folgten dem Meister sogar nach, wenn er keine direkten Erben hatte. Sie könnten Eigentum erwerben und besitzen, und wenn sie Geld verdienen würden, könnten sie sich vom Status eines Sklaven befreien.“ „Sklaven sollten genauso behandelt werden wie Leiharbeiter. Sie konnten keine Arbeitsbelastung erhalten, die ihre körperliche Stärke überstieg, und sie konnten nicht körperlich misshandelt werden. Ein Sklave, der von seinem Herrn verwundet wurde, würde automatisch freigelassen, und ein flüchtiger Sklave sollte nicht zu seinem Herrn zurückgebracht werden, sondern sollte Zuflucht und Unterstützung erhalten.“</p> <p>(Enzyklopädie Judaica Jr.)</p>
<p>How is keeping the Sabbath holy, a covenant?</p> <p>The Sabbath and keeping the Sabbath Day holy is one additional teaching in the lesson where Jewish commentary is valuable for insight as well as contrast. God requires the keeping of the Sabbath as a reminder that he freed us from slavery. Lest we forget, violating the Sabbath in Biblical times was a capital offense, punishable by death. “The Sabbath is mentioned --- directly and explicitly --- in the fourth of the Ten Commandments in both the version in Exodus 20:8-11 and that in Deuteronomy 5:14-15. The Exodus version states that: “Six days you shall labor . . . but the seventh day is a Sabbath to the Lord, our God: you shall not do any work --- you, your son or daughter, your male or female slave, or your cattle . . . for in six days the Lord made heaven and earth . . . and He rested on the seventh day . . .” In the repetition of the Decalogue in Deuteronomy it says much the same except that it ends: “. . . so that your male and female slave may rest as you do. Remember that you were a slave in the land of Egypt and the Lord your God freed you from there with a mighty hand and an outstretched arm; there for the Lord your God has commanded</p>	<p>Wie ist es, den Sabbat heilig zu halten, einen Bund?</p> <p>Der Sabbat und das Heilighalten des Sabbat ist eine zusätzliche Lehre in der Lektion, in der jüdische Kommentare sowohl für Einsichten als auch für Kontraste wertvoll sind. Gott verlangt die Einhaltung des Sabbats als Erinnerung daran, dass er uns von der Sklaverei befreit hat. Damit wir nicht vergessen, dass die Verletzung des Sabbats in biblischen Zeiten ein Kapitalverbrechen war, das mit dem Tod bestraft wurde. „Der Sabbat wird - direkt und explizit - im vierten der zehn Gebote sowohl in der Version in Exodus 20: 8-11 als auch in der in Deuteronomium 5: 14-15 erwähnt. In der Exodus-Version heißt es: „Sechs Tage sollst du arbeiten. . . Aber der siebte Tag ist ein Sabbat für den Herrn, unseren Gott. Du sollst keine Arbeit tun - du, dein Sohn oder deine Tochter, dein männlicher oder weiblicher Sklave oder dein Vieh. . . denn in sechs Tagen machte der Herr Himmel und Erde. . . und er ruhte am siebten Tag.“ In der Wiederholung des Dekalogs im Deuteronomium heißt es ähnlich, nur dass es endet: „. . . damit dein männlicher und weiblicher Sklave ruhen können, wie du es tust. Denken Sie daran, dass Sie ein Sklave im Land Ägypten waren und der Herr, Ihr Gott, Sie mit einer mächtigen Hand und einem ausgestreckten Arm von dort befreit hat. dort für den Herrn hat dein Gott dir geboten, den</p>

you to observe the Sabbath day.” In this version another dimension is added to the Sabbath --- that it is a day of rest, not only for you but for your slaves and that God, so to speak, has the right to demand it because He freed you from slavery.” (**Encyclopedia Judaica Jr.**) “Six days may work be done; but in the seventh is the Sabbath of rest, holy to the LORD: whosoever doeth any work in the Sabbath day, he shall surely be put to death.” (**Exodus 31:15**)

Sabbat zu feiern.“ „In dieser Version wird dem Sabbat eine andere Dimension hinzugefügt - dass es ein Ruhetag ist, nicht nur für dich, sondern auch für deine Sklaven und diesen Gott zu sprechen, hat das Recht, es zu fordern, weil er dich von der Sklaverei befreit hat.“ (**Encyclopedia Judaica Jr.**) „Sechs Tage können Arbeit geleistet werden; aber im siebten ist der Sabbat der Ruhe, der dem HERRN heilig ist: Wer am Sabbat etwas tut, der wird mit Sicherheit getötet werden.“ (**2. Mose 31:15**)

What does “Shabbat” mean?

“The Hebrew name for the Sabbath is Shabbat, which derives from a root meaning to cease or desist. It gets this name because the Bible tells us that on the seventh day of Creation, God ‘*shavat mi-kol melakhto*’--- He ‘ceased’ or ‘desisted’ from all His work (i.e., of Creation). It is from this that the supreme importance of the Sabbath derives; observance of the Sabbath is an act of testimony to the fact that God created the world.” “The first mention of the Sabbath in the Bible is in connection with the manna. On each of the first five days of the week the Israelites received one day’s ration of manna; on the sixth day, Friday, they received a double portion --- for the day itself and for the following day.” “The manna of the first five days went bad if kept overnight; but the Friday manna remained fresh over the Sabbath. The Jews learned from this that they must desist from their daily food gathering on Shabbat and that day is a ‘Sabbath to the Lord’.” “Throughout the Prophetical Books of the Bible the Sabbath is referred to as a holy day, a festival, a delight and the Jews are often castigated by the prophets for not observing it properly.” “In the course of time observance of the Sabbath became the identifying mark of the Jew. It set him apart from all other religions. According to the **First Book of Maccabees (2:31--41)**, at the beginning of the Hasmonean revolt against Syria, the Jews would not fight on the

Was bedeutet "Schabbat"?

„Der hebräische Name für den Sabbat ist Schabbat, der sich von einer Wurzel ableitet, die bedeutet, aufzuhören oder zu unterlassen. Es erhält diesen Namen, weil die Bibel uns sagt, dass Gott am siebten Tag der Schöpfung „*shavat mi-kol melakhto*“ er hat von all seinen Werken (d. H. Der Schöpfung) „aufgehört“ oder „aufgehört“. Daraus leitet sich die höchste Bedeutung des Sabbats ab; Die Einhaltung des Sabbats ist ein Zeugnis dafür, dass Gott die Welt geschaffen hat.“ „Die erste Erwähnung des Sabbats in der Bibel steht im Zusammenhang mit dem Manna. An jedem der ersten fünf Tage der Woche erhielten die Israeliten eine Tagesration Manna; Am sechsten Tag, Freitag, erhielten sie eine doppelte Portion - für den Tag selbst und für den folgenden Tag.“ „Das Manna der ersten fünf Tage wurde schlecht, wenn es über Nacht aufbewahrt wurde. aber das Freitagsmanna blieb über den Sabbat frisch. Die Juden lernten daraus, dass sie von ihrer täglichen Essenssammlung am Schabbat absehen müssen und dieser Tag ein „Sabbat für den Herrn“ ist.“ „In den prophetischen Büchern der Bibel wird der Sabbat als heiliger Tag, Fest, Freude bezeichnet, und die Juden werden oft von den Propheten dafür geißelt, dass sie ihn nicht richtig befolgen.“ „Im Laufe der Zeit wurde die Einhaltung des Sabbats zum Erkennungszeichen des Juden. Es unterschied ihn von allen anderen Religionen. Nach dem Ersten Buch der **Makkabäer (2: 31-41)** würden die Juden zu Beginn des hasmonischen Aufstands gegen Syrien nicht am Sabbat kämpfen, sondern sich töten

<p>Sabbath but let themselves be killed. Later they realized that was a mistake and that if danger to life is involved, the Sabbath is suspended.” (Encyclopedia Judaica Jr.)</p>	<p>lassen. Später stellten sie fest, dass dies ein Fehler war und dass der Sabbat ausgesetzt ist, wenn Lebensgefahr besteht.“ (Enzyklopädie Judaica Jr.)</p>
<p>How important is the Sabbath? “The rabbis of the Talmud thought that the Sabbath is the most important of all the laws of the Torah and that by itself it is equal to all the rest. One statement is that ‘if Israel keeps one Sabbath as it should be kept, the Messiah will come.’ They saw Shabbat as a special privilege; a gift that God gave His people Israel and as a foretaste of the world-to-come.” “In traditional Judaism there are two aspects to the Sabbath: the positive, i.e., what you should do, and the negative, i.e., what you must not do. The negative side is to desist from ‘work.’ But just what does ‘work’ include? As we have seen, the Bible expressly forbids kindling fire and, by implication, gathering wood, but is that a sufficiently exact definition of ‘work’? The rabbis, basing themselves on the Oral Law, pointed out the fact, mentioned above, that the laws of Shabbat immediately preceded the law about building the Tabernacle, and they thus deduced that the categories of work involved in the construction of the Tabernacle are those which are forbidden on Shabbat. They worked out that there were 39 main categories of work involved; in Hebrew these are known as <i>Avot Melakhah</i>, ‘Fathers of Work.’ Each ‘father’ has ‘offspring,’ <i>toledot</i>, i.e., sub-categories. For example, one of the ‘fathers’ is sowing because in order to get the linen for the priestly garments you would have to sow the plants; watering plants is an ‘offspring.’ Another example is lighting a lamp; one of its ‘offspring’ would be to add oil to an already kindled lamp. All the laws are discussed in a complete tractate in the Talmud called, very logically, <i>Shabbat</i>. All the ‘fathers’ and ‘offspring’ are considered of biblical authority. The rabbis added on some laws of their own such as a prohibition</p>	<p>Wie wichtig ist der Sabbat? „Die Rabbiner des Talmud dachten, dass der Sabbat das wichtigste aller Gesetze der Tora ist und dass er für sich genommen allen anderen gleich ist. Eine Aussage lautet: "Wenn Israel einen Sabbat hält, wie er gehalten werden sollte, wird der Messias kommen.“ „Sie sahen den Schabbat als besonderes Privileg an. ein Geschenk, das Gott seinem Volk Israel gab und als Vorgeschmack auf die kommende Welt. “ „Im traditionellen Judentum gibt es zwei Aspekte des Sabbats: den positiven, d. H. Was Sie tun sollten, und den negativen, d. H. Was Sie nicht tun dürfen. Die negative Seite ist, von „Arbeit“ abzusehen. Aber was beinhaltet „Arbeit“? Wie wir gesehen haben, verbietet die Bibel ausdrücklich das Anzünden von Feuer und implizit das Sammeln von Holz. Aber ist das eine hinreichend genaue Definition von „Arbeit“? Die Rabbiner, die sich auf das mündliche Gesetz stützten, wiesen darauf hin, dass die oben erwähnten Gesetze des Schabbats unmittelbar vor dem Gesetz über den Bau des Tabernakels standen, und folgerten daraus, dass es sich bei den mit dem Bau des Tabernakels verbundenen Arbeitskategorien um solche handelt die am Schabbat verboten sind. Sie stellten fest, dass es 39 Hauptkategorien von Arbeiten gab; auf Hebräisch sind diese als <i>Avot Melakhah</i>, „Väter der Arbeit“, bekannt. Jeder "Vater" hat „Nachkommen“, <i>Toledot</i>, d.h. Unterkategorien. Zum Beispiel sät einer der „Väter“ weil man die Pflanzen säen müsste, um die Wäsche für die priesterlichen Gewänder zu bekommen. Das Gießen von Pflanzen ist ein Nachwuchs. Ein weiteres Beispiel ist das Anzünden einer Lampe. Einer seiner „Nachkommen“ wäre, einer bereits entzündeten Lampe Öl hinzuzufügen. Alle Gesetze werden in einem vollständigen Traktat im Talmud besprochen, das logischerweise <i>Schabbat</i> genannt wird. Alle „Väter“ und „Nachkommen“ gelten als biblisch autorisiert. Die Rabbiner fügten einige</p>

against asking a non-Jew to do something forbidden to a Jew, and the law that it is forbidden even to touch something whose use is forbidden on Shabbat. That law is known as *mukzeh*.” “But besides the things you must not do, there are positive acts you should do in order to sanctify the Sabbath. The Sabbath law in the Ten Commandments in Deuteronomy starts with the admonition “Observe the Sabbath day . . .” This the rabbis understood as referring to the prohibitions of Shabbat. The Ten Commandments in Exodus, however, begin: “Remember the Sabbath day . . .” which means the positive acts of sanctification. These include ushering in Shabbat with *Kiddush*, a declaration of the Sabbath's holiness which is made over a festive goblet of wine and the eating of three Sabbath meals.” (Encyclopedia Judaica Jr.)

eigene Gesetze hinzu, wie das Verbot, einen Nichtjuden zu bitten, einem Juden etwas Verbotenes zu tun, und das Gesetz, dass es sogar verboten ist, etwas zu berühren, dessen Verwendung am Schabbat verboten ist. Dieses Gesetz ist als *Mukzeh* bekannt.“ „Aber neben den Dingen, die du nicht tun darfst, gibt es positive Handlungen, die du tun solltest, um den Sabbat zu heiligen. Das Sabbatgesetz in den Zehn Geboten im Deuteronomium beginnt mit der Ermahnung „Beobachten Sie den Sabbat.“ Dies verstanden die Rabbiner als Hinweis auf die Verbote des Schabbats. Die zehn Gebote in Exodus beginnen jedoch: „Erinnere dich an den Sabbat. . .“, Was die positiven Heiligungsakte bedeutet. Dazu gehören der Beginn des Schabbats mit *Kiddush*, eine Erklärung der Heiligkeit des Sabbats, die über einem festlichen Becher Wein abgegeben wird, und das Essen von drei Sabbatmahlzeiten. (Enzyklopädie Judaica Jr.)

How do Jews rise above the “Do’s and Don’ts” of Shabbat?

“Many thinkers have devoted a great deal of time to explaining the laws of Shabbat. One great authority described the day as a ‘Temple in Time’ and a retreat from the world of machines and activity that the weekdays constitute. This means that everything on Shabbat must be different so that one is constantly aware that it is Shabbat and different from the rest of the week. This aim is achieved by all the ‘do not’ laws insofar as a person in fact develops a different life-style on Shabbat.” “The Talmud relates that many distinguished rabbis used to help in the physical preparation for Shabbat, such as chopping wood for the oven and cleaning the fish, and considered such activity as a privilege. One authority, Shammai, used to set aside any choice item of food he came across during the week for the Sabbath. If later on he found a choicer item, he ate the first during the week and the later one was reserved for consumption on the Sabbath day. Just before the onset of Shabbat, the

Wie erheben sich Juden über die „tun und nicht tun“ des Schabbats?

„Viele Denker haben viel Zeit darauf verwendet, die Gesetze des Schabbats zu erklären. Eine große Autorität beschrieb den Tag als „Tempel in der Zeit“ und als Rückzug aus der Welt der Maschinen und Aktivitäten, die die Wochentage ausmachen. Dies bedeutet, dass alles am Schabbat anders sein muss, damit man sich ständig bewusst ist, dass es der Schabbat ist und sich vom Rest der Woche unterscheidet. Dieses Ziel wird durch alle „Nicht-Gesetze“ erreicht, sofern eine Person am Schabbat tatsächlich einen anderen Lebensstil entwickelt.“ „Der Talmud berichtet, dass viele angesehene Rabbiner bei der körperlichen Vorbereitung auf den Schabbat geholfen haben, beispielsweise Holz für den Ofen zu hacken und den Fisch zu putzen, und diese Aktivität als Privileg angesehen haben. Eine Behörde, Shammai, legte jedes ausgewählte Lebensmittel beiseite, auf das er während der Woche für den Sabbat stieß. Wenn er später einen Auswahlgegenstand fand, aß er den ersten während der Woche und der spätere war für den Verzehr am Sabbat reserviert. Kurz vor

rabbis --- and since then all Jews --- used to wash themselves and put on their best clothes to greet the Sabbath which they pictured as a great queen. In the Middle Ages the kabbalists of Safed used to go out into the fields outside town to greet the Sabbath, much as people do to greet a distinguished visitor. There they recited psalms, out of which custom grew today's practice of the *Kabbalat Shabbat* service."

"But even before the actual onset of Shabbat, the preparations already begin. Because cooking is forbidden on Shabbat, all the meals have to be prepared beforehand and are just kept warm in the oven. The house also is cleaned. All this activity creates a special atmosphere for Friday and even for Thursday nights." (**Encyclopedia Judaica Jr.**)

dem Beginn des Schabbats wuschen sich die Rabbiner - und seitdem alle Juden - und zogen ihre besten Kleider an, um den Sabbat zu begrüßen, den sie sich als große Königin vorstellten. Im Mittelalter gingen die Kabbalisten von Safed auf die Felder außerhalb der Stadt, um den Sabbat zu begrüßen, so wie es die Leute tun, um einen angesehenen Besucher zu begrüßen. Dort rezitierten sie Psalmen, aus denen die heutige Praxis des *Kabbalat-Schabbat*-Dienstes hervorging. „Aber schon vor dem eigentlichen Beginn des Schabbats beginnen die Vorbereitungen. Da das Kochen am Schabbat verboten ist, müssen alle Mahlzeiten im Voraus zubereitet und nur im Ofen warm gehalten werden. Das Haus wird auch gereinigt. All diese Aktivitäten schaffen eine besondere Atmosphäre für Freitag und sogar für Donnerstagabend.“ (**Enzyklopädie Judaica Jr.**)

What would be the readings and recitation for Shabbat?

"Many pious people still have the custom of reviewing the whole portion of the Torah to be read that week together with the Aramaic translation known as the *Targum* and Rashi's commentary. A hasidic and Sephardi custom is to recite the whole Song of Songs just before Shabbat." "The first real act of ushering in the Sabbath is when the housewife lights the Shabbat candles. This takes place slightly before sundown and marks the start of the holy day. Most women light two candles --- one corresponds to 'Remember the Sabbath' and the other to 'Observe the Sabbath' -- but some have the custom of adding a candle for each child or grandchild. The kindling of lights is of very ancient origin and was a special ritual so that it should not be dark in the house on Shabbat. Even after other methods of lighting the house became common, the Shabbat candles continued to be the supreme sign in the home that the day is Shabbat. In many communities a special oil lamp, usually suspended from the ceiling was used for Shabbat. When she lights the candles, the

Was wären die Lesungen und Rezitationen für den Schabbat?

„Viele fromme Menschen haben immer noch den Brauch, den gesamten Teil der Tora, der in dieser Woche gelesen werden soll, zusammen mit der aramäischen Übersetzung, die als Kommentar von *Targum* und Rashi bekannt ist, zu überprüfen. Ein hasidischer und sephardischer Brauch ist es, das ganze Lied der Lieder kurz vor dem Schabbat zu rezitieren.“ „Der erste wirkliche Akt, den Sabbat einzuleiten, ist, wenn die Hausfrau die Schabbatkerzen anzündet. Dies geschieht kurz vor Sonnenuntergang und markiert den Beginn des heiligen Tages. Die meisten Frauen zünden zwei Kerzen an - eine entspricht „Erinnere dich an den Sabbat“ und die andere entspricht „Beobachten Sie den Sabbat“ -, aber einige haben den Brauch, für jedes Kind oder Enkel eine Kerze hinzuzufügen. Das Anzünden von Lichtern ist sehr alten Ursprungs und war ein besonderes Ritual, damit es im Haus am Schabbat nicht dunkel wird. Selbst nachdem andere Methoden der Beleuchtung des Hauses üblich wurden, waren die Schabbatkerzen weiterhin das höchste Zeichen im Haus, dass der Tag der Schabbat ist. In vielen Gemeinden wurde für den Schabbat eine spezielle Öllampe

mistress of the house recites a special blessing. Although lighting the candles has become the housewife's duty, if there is no lady of the house, the man is required to light them and recite the benediction." **"In the Home:** A delightful Talmudic sermon has it that two angels accompany a man on his way back from synagogue, one good and one bad. When they arrive home, if the table is laid nicely and all the Sabbath preparations have been made, the good angel says, 'May it be so next week' and the bad angel is forced to say, 'Amen!' If, however, the home is not Sabbath-like, the bad angel invokes: 'May it be so next week,' and the good angel has to answer 'Amen!' This *aggadah* is the basis of a special Sabbath hymn recited in the home on return from prayers. It was written by the kabbalists of Safed and welcomes the angels into the house. Many families also recite **Proverbs 31:10--31** which describe the perfect wife and mother as an appreciation of the lady of the house. In some homes the parents bless the children." **"At the table:** between courses, special Sabbath table songs, called *zemirot*, are recited. These were written throughout the ages (many by our old friends, the Safed kabbalists) and there are dozens of delightful melodies to them. Ideally, talk at the table should be about subjects fitting for the Sabbath. The weekly Torah reading is a favorite subject for discussion and the children often tell what they learned about it during the week. In the Grace after Meals a special paragraph is added celebrating the Sabbath as a day of rest."

(Encyclopedia Judaica Jr.)

verwendet, die normalerweise an der Decke hängt. Wenn sie die Kerzen anzündet, rezitiert die Hausherrin einen besonderen Segen. Obwohl das Anzünden der Kerzen zur Pflicht der Hausfrau geworden ist, muss der Mann sie anzünden und den Segen rezitieren, wenn es keine Dame im Haus gibt." **"In der Heimat:** Eine entzückende talmudische Predigt besagt, dass zwei Engel einen Mann auf dem Rückweg von der Synagoge begleiten, einer gut und einer schlecht. Wenn sie nach Hause kommen, wenn der Tisch schön gedeckt ist und alle Sabbatvorbereitungen getroffen wurden, sagt der gute Engel: "Möge es nächste Woche so sein", und der böse Engel muss sagen: „Amen!“ Wenn jedoch , das Haus ist nicht wie ein Sabbat, ruft der böse Engel: „Möge es nächste Woche so sein,“ und der gute Engel muss antworten: „Amen!“ Diese Aggada ist die Grundlage für eine spezielle Sabbathymne, die bei der Rückkehr im Haus rezitiert wird von Gebeten. Es wurde von den Kabbalisten von Safed geschrieben und heißt die Engel im Haus willkommen. Viele Familien rezitieren auch die **Sprüche 31: 10-31**, in denen die perfekte Frau und Mutter als Wertschätzung der Dame des Hauses beschrieben werden. In einigen Häusern segnen die Eltern die Kinder." **"Am Tisch:** Zwischen den Kursen werden spezielle Sabbat-Tischlieder, *Zemirot* genannt, rezitiert. Diese wurden im Laufe der Jahrhunderte geschrieben (viele von unseren alten Freunden, den Safed-Kabbalisten) und es gibt Dutzende entzückender Melodien. Im Idealfall sollte am Tisch über Themen gesprochen werden, die für den Sabbat geeignet sind. Die wöchentliche Tora-Lesung ist ein beliebtes Diskussionsthema und die Kinder erzählen oft, was sie während der Woche darüber gelernt haben. In der Gnade nach den Mahlzeiten wird ein besonderer Absatz hinzugefügt, in dem der Sabbat als Ruhetag gefeiert wird."

(Enzyklopädie Judaica Jr.)

How have Shabbat customs evolved in modern times?

"Carrying: One of the prohibitions of the Sabbath is carrying any object from one private domain to another, from a private

Wie haben sich die Schabbatbräuche in der Neuzeit entwickelt?

„Tragen: Eines der Verbote des Sabbats besteht darin, Objekte von einer privaten Domäne zu einer anderen, von einer privaten

domain into the public domain, or inside the public domain itself. This applies to any object, even a handkerchief. However, the rabbis instituted a method of making the whole town into one private domain by surrounding it with a sort of fence. This is known as *eruv*, a Hebrew word meaning 'mix,' because it mixes all the domains, public and private, into one. All cities and towns in Israel are surrounded by an *eruv* and thus one can carry freely in them. It is the function of each local religious council to maintain the *eruv* and make sure that it does not fall down." **Electricity:** Orthodox rabbis have ruled that it is forbidden to use electricity on Shabbat. Since a great deal of our comfort depends on electricity, automatic clocks have been developed which switch on the lights and electrical appliances at pre-set times. In Israel, many high-rise apartment houses have special Shabbat elevators which stop at each floor and do not require the passenger to operate them. Many Conservative rabbis have permitted the use of electricity on Shabbat on the grounds that it does not constitute work. Reform Judaism negated the halachic aspects of Shabbat in keeping with its general policy." "The Conservative Rabbinic Assembly of America also permitted the use of automobiles on Shabbat for the purpose of attending synagogue and visiting the sick. The reasoning was that these two activities are *mitzvot* which overrule the Sabbath laws. Orthodoxy very definitely opposed this on the grounds that only danger to life 'suspends' the Sabbath prohibitions and nothing else."

(Encyclopedia Judaica Jr.)

Domäne in die öffentliche Domäne oder innerhalb der öffentlichen Domäne selbst zu transportieren. Dies gilt für jedes Objekt, auch für ein Taschentuch. Die Rabbiner führten jedoch eine Methode ein, um die ganze Stadt zu einer privaten Domäne zu machen, indem sie sie mit einer Art Zaun umgaben. Dies ist als *eruv* bekannt, ein hebräisches Wort, das „Mix“ bedeutet, weil es alle öffentlichen und privaten Bereiche zu einem zusammenfasst. Alle Städte in Israel sind von einem *Eruv* umgeben und können daher frei in ihnen getragen werden. Es ist die Aufgabe jedes örtlichen Religionsrates, den *Eruv* aufrechtzuerhalten und sicherzustellen, dass er nicht herunterfällt.“ **Elektrizität:** Orthodoxe Rabbiner haben entschieden, dass es verboten ist, am Schabbat Elektrizität zu verwenden. Da ein großer Teil unseres Komforts von Elektrizität abhängt, wurden automatische Uhren entwickelt, die die Lichter und Elektrogeräte zu voreingestellten Zeiten einschalten. In Israel verfügen viele Hochhäuser über spezielle Shabbat-Aufzüge, die auf jeder Etage anhalten und vom Passagier nicht bedient werden müssen. Viele konservative Rabbiner haben die Verwendung von Elektrizität am Schabbat mit der Begründung gestattet, dass dies keine Arbeit darstellt. Das Reformjudentum negierte die halachischen Aspekte des Schabbats im Einklang mit seiner allgemeinen Politik. “ „Die konservative rabbinische Versammlung von Amerika erlaubte auch die Nutzung von Autos am Schabbat, um die Synagoge zu besuchen und die Kranken zu besuchen. Die Begründung war, dass diese beiden Aktivitäten *Mizwot* sind, die die Sabbatgesetze außer Kraft setzen. Die Orthodoxie lehnte dies definitiv mit der Begründung ab, dass nur die Lebensgefahr die Sabbatverbote aufhebt und sonst nichts.“ (Enzyklopädie Judaica Jr.)

How can I get closer to my Father in Heaven?

As a closing comment to this lesson, I add the experience of Jews and Arabs getting to know each other. The amount of mistrust reduces in direct proportion to the amount of interest we have in each other. In more than

Wie kann ich meinem Vater im Himmel näher kommen?

Als abschließenden Kommentar zu dieser Lektion füge ich die Erfahrung hinzu, dass Juden und Araber sich kennenlernen. Das Misstrauen verringert sich in direktem Verhältnis zu dem Interesse, das wir

forty-years of living in Israel I see more Arabs and Jews getting along with each other than the ones who do not. The most important and successful projects are those that include listening to each other and focusing our resources to help the needy. It is a basic tenant of Judaism and Islam. It is a commandment from heaven. Assisting each other brings us a step closer to God. It transforms us to be in His hands rather than our own.

aneinander haben. In mehr als vierzig Jahren in Israel sehe ich mehr Araber und Juden miteinander auskommen als diejenigen, die dies nicht tun. Die wichtigsten und erfolgreichsten Projekte sind Projekte, bei denen wir einander zuhören und unsere Ressourcen konzentrieren, um Bedürftigen zu helfen. Es ist ein Grundmieter des Judentums und des Islam. Es ist ein Gebot vom Himmel. Sich gegenseitig zu helfen bringt uns Gott einen Schritt näher. Es verwandelt uns, in Seinen Händen zu sein und nicht in unseren.